

NWO-Förderpreis 2026 für Maximilian Roth

Die NWO zeichnet Maximilian Roth mit dem Förderpreis 2026 aus.

Maximilian Roth hat im November 2024 seine Masterarbeit an der Universität Bonn im Rahmen des Masterstudiengangs Naturschutz und Landschaftsökologie erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeit trägt den Titel:

„Gesang von neuen Ufern: Habitatpräferenzen des Sumpfrohrsängers (*Acrocephalus palustris*) bei der Wahl seiner Singwarten unter besonderer Berücksichtigung des Staudenknöterichs (*Fallopia* spp.)“

Maximilian Roth hat sich in seiner Arbeit intensiv mit einer Vogelart beschäftigt, die wenig im Fokus der Feldornithologie steht. Sumpfrohrsänger sind, nicht zuletzt aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise, weniger gut untersucht und entsprechende Studien aus NRW (insbesondere durch Karl Schulze-Hagen) liegen nun schon recht lange zurück. Vor allem aber hat Maximilian Roth einen bisher wenig beachteten Aspekt beleuchtet. Sumpfrohrsänger besiedeln einen Vegetationstyp, der vor allem in der Naturschutzbiologie bisher durch negative Effekte aufgefallen ist: Bestände des invasiven Staudenknöterichs. Zwar war auch vorher schon bekannt, dass Sumpfrohrsänger in Staudenknöterich leben und dort sogar ihre Nester anlegen, aber bisher fehlten Informationen, ob Sumpfrohrsänger diese Habitats tatsächlich gegenüber anderen Lebensräumen bevorzugen und welche Faktoren hier eine besondere Rolle spielen. Die bisher existierenden oft anekdotischen Angaben konnte Maximilian Roth in seiner Arbeit nun spezifizieren und quantifizieren. Da eine Nestersuche im Rahmen einer Masterarbeit keine Option gewesen ist und diese auch potenziellen Einfluss auf die Studienorganismen (den Sumpfrohrsänger, aber natürlich auch die dabei ggf. zertrampelte Vegetation) gehabt hätte, hat Maximilian Roth sich auf die Wahl der Singwarten konzentriert. Die Feldarbeit fand in der Brutsaison 2023 im Rhein-Sieg-Kreis entlang der Sieg statt. Für seine Auswertung hat Maximilian Roth verschiedene aktuelle statistische Methoden verwendet. Besonders hervorzuheben sind die naturschutzfachlichen Schlussfolgerungen der Untersuchungen für den Umgang mit dem invasiven Staudenknöterich, aber auch die kritische Diskussion der Methoden und der Befunde, u. a. hinsichtlich potenzieller Folgen des Klimawandels für die Habitatwahl und der Frage, ob der Staudenknöterich eine ökologische Falle für den Sumpfrohrsänger darstellt. Die Ergebnisse der Arbeit sollen für eine Veröffentlichung in einer internationalen Fachzeitschrift aufbereitet werden.

Maximilian Roth hat die Vorstudien wie auch die Feldarbeiten alleine durchgeführt und selbständig Kontakt zu Experten gesucht. Es gibt sicherlich nur wenige Master- oder Diplomabsolventen, die so eigenständig gearbeitet haben wie er. Im Übrigen hat sich Maximilian Roth bereits vor Beginn seiner Arbeit um die Avifaunistik in der Region bemüht. Er hat sich intensiv in die Tätigkeiten der OAG Bonn eingebracht, Treffen organisiert, Meetings moderiert und als exzellenter Kommunikator Leute

zusammengebracht. Er hat sich außerdem aktiv am Vogelmonitoring in der Region beteiligt. In Anschluss an seine Masterarbeit hat Maximilian Roth eine Stelle bei der Biologischen Station Zwillbrock angetreten.

Mit der Vergabe des Förderpreises an Maximilian Roth würdigt die NWO einen äußerst kompetenten jungen Ornithologen und eine sehr gute Masterarbeit über ein spannendes und wichtiges Thema.

Peter Herkenrath und Darius Stiels für die Preisjury